

Liebe zu «Fremden»

KB 11: Meinung «Missbrauch»

Matthias Herren spricht mir aus dem Herzen. Ich habe schon einen richtig verfolgten Flüchtling kennengelernt. Sein Bruder war im Heimatland erschossen worden. Der Flüchtling wollte um jeden Preis in der Schweiz bleiben. Er hatte grosse Angst davor, zurückgeführt zu werden. Bei seinem Aufenthalt in der Schweiz wurde er während langer Zeit des «Missbrauchs» bezichtigt, zum Teil auf aggressive Weise, bis endlich bewiesen werden konnte, dass er tatsächlich ein «echter» Flüchtling ist.

Das Christentum ist mit der Aufforderung der Liebe zu allen Mitmenschen, explizit der Liebe zu «Ausgestossenen» und «Fremden», gegründet worden. Das heisst nicht,

dass die Politik Missbrauch einfach hinnehmen muss. Doch darf es auch nicht geschehen, dass wir wegen eines ganz kleinen Teils der Bevölkerung die überwiegende Mehrheit von ehrlichen Menschen mit scharfen Gesetzen überhäufen!

**Barbara Schmid-Federer,
Männedorf**